



Die Stille Stunde

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Fest der Heiligen Familie

An den Sonntagen nach dem Fest der Heiligen Drei Könige...

in den Stand der Ehe und in das Familienleben ist folgenschwer...

Der zweite Grundsatz zu einem glücklichen, christlichen Familienleben heißt: „Jede Familie braucht eine anständige Wohnung!“

zule aufsuchen, auf Abenteuer ausgehen, mit den Gesetzen in Konflikt kommen...

Ein dritter Grundsatz lautet: „Nicht in die Not hineinheiraten!“ Es ist doch selbstverständlich: Schon bevor eine Familie gegründet wird...

Ein vierter, gerade in unserer Zeit überaus wichtiger Grundsatz zu einem glücklichen und christlichen Familienleben heißt: „Von der Familie und Ehe muß man eine möglichst edle Auffassung haben!“

trennlich bis zum Tode eines Teiles! Wer einen Geschiedenen heiratet, bricht in der Sicht der Kirche die Ehe...

Endlich ein letzter Grundsatz: In dem Familien muß Liebe und Eintracht, Zucht und Ordnung herrschen! Wie könnte in einer Familie von Glück und Frieden die Rede sein...

Kehren wir zurück zur Heiligen Familie von Nazareth! Es muß ein wunderbares, schönes, glückliches Leben gewesen sein...

Gottesdienstordnung

- Pfarre St. Vith
Sonntag: 8. 1. 61
FEST DER HL. FAMILIE - Monatskommunion der Männer
6.30 Uhr: Jgd. für den Gefallenen Karl Schroeder...

Der blaue Express

Kriminalroman von Agatha Christie

Copyright by Alfred Scherz - Presseberichte durch Dukaspress/illupress GmbH.

1. Fortsetzung

„Der Amerikaner ist in Sicherheit, trotz dieser Steine. Davon bin ich überzeugt. Aber später -“

seinen gemächlichen Spaziergang fort. An der nächsten Straßenecke wurde er Augenzeuge einer einigermaßen bewegten Szene.

„Ist etwas passiert?“

„Mais oui, Monsieur. Zwei Apachen haben einen älteren, amerikanischen Herrn angefallen.“

„Haben sie ihm etwas getan?“

„Aber keine Spur.“ Der Mann lachte. „Der Amerikaner hatte einen Revolver in der Tasche, und bevor sie ihm etwas tun konnten, gab er ein so tolles Feuerwerk von Schüssen ab, daß die Halunken es mit der Angst bekamen und Reißaus nahmen.“

„Aha“, sagte der Frager. Die Sache schien ihm weiter nicht zu interessieren. Behaglich, augenscheinlich in Frieden mit sich und der Welt, nahm er seinen nächtlichen Bummel wieder auf.

„Der Laden machte einen bescheidenen und unauffälligen Eindruck.“

„Aber keine Spur.“ Der Mann lachte. „Der Amerikaner hatte einen Revolver in der Tasche, und bevor sie ihm etwas tun konnten, gab er ein so tolles Feuerwerk von Schüssen ab, daß die Halunken es mit der Angst bekamen und Reißaus nahmen.“

Sein Vertrauen war gerechtfertigt. Die

Türe wurde geöffnet, und ein beleibter Mann, der goldene Ohrhänge trug, wurde in der Türöffnung sichtbar.

„Guten Abend“, sagte der Fremde. „Der Meister wird drinnen sein?“

„Der Meister ist hier. Aber er ist um diese Zeit nicht für jedermann zu sprechen.“

„Für mich wird er schon zu sprechen sein. Segen Sie ihm nur, Monsieur le Marquis sei da.“

Der Mann öffnete die Türe etwas weiter und gestattete dem Besucher, einzutreten.

Monsieur le Marquis hatte beim Sprechen sein Gesicht mit der Hand bedeckt. Als der Diener mit der Mitteilung zurückkehrte, daß Monsieur Papopolous sich freuen würde, den Besucher zu empfangen, war eine Aenderung im Aussehen des Fremden erfolgt.

„Willkommen. Heber Freund“, sagte er salbungsvoll.

„Ich muß um eine Entschuldigung bitten“, begann der Besucher, „daß ich Sie so spät störe.“

„Aber durchaus nicht. Für Geschäfte ist es nie zu spät. Sie haben wohl einen interessanten Abend hinter sich.“

„Persönlich nicht.“

„Es gibt nichts zu berichten. Der Anschlag ist mißlungen. Ich habe es mir übrigens kaum anders vorgestellt.“

„Sehr richtig. Ueberhaupt, rohe Gewalt -“

Papopolous machte eine Handbewegung, die seine tiefe Verachtung für rohe Gewalt in jeglicher Form zum Ausdruck brachte.

„Der direkte Angriff -“, der Antiquitätenhändler schüttelte den Kopf, „habe und da führt er ja zum Ziel. Aber selten.“

„Die direkte Aktion“, bemerkte er, „spart Zeit und kostet so gut wie nichts. Der andere Plan - wird nicht mißlingen.“

„Ich habe großes Vertrauen in Ihnen - hm - guten Ruf.“

„Ich glaube sagen zu dürfen“, murmelte er, „daß ich Ihr Vertrauen rechtfertigen werde.“

„Sie haben eigenartige Geschäftsmöglichkeiten“, sagte der Antiquitätenhändler, und seine Stimme klang beinahe neidisch.

„Ich schaffe sie mir.“

dem laufenden halten. Aber, vergessen Sie nicht unsere Abmachung.“

„Ich vergesse meine Abmachungen niemals“, antwortete der Antiquitätenhändler beleidigt.

Der Besucher lächelte, und ohne seinen Abschiedsgruß verließ er den Raum.

„Nun, Zia?“ fragte er.

„Ich habe ihn nicht weggehen gehört“, erklärte Zia.

„Es ist bedauerlich“, fuhr sie ärgerlich fort, „daß man durch ein Schlüsselloch nicht gleichzeitig horchen und schauen kann.“

„Diese Tatsache habe ich auch des öfteren peinlich empfunden“, meinte ihr Vater mit schlichter Würde.

„Was hältst du von ihm, Kleine?“

„Von Monsieur le Marquis?“

Fräulei
zu sich in die ewige
Trübungen der hl. Ki
Um ein stiller Ge

ST. VITH, den 5. Jan
Die Ewigkeit mit
194. Den 5. Januar um 8.

Zeitgemäß

Rundfunk

Zu Beginn des neuen
mit der Arbeit eines
Stellung innerhalb d
ist. Der lang gehegte
sitzen, wurde Wilk
demprogramm in den
über dem Niveau d
Kundfunkstationen d
unserer engen Grenz
Für unsere Gegend
zu übersehender Bei
sprachliche Minderhe
dem auch, weil wir
öffnet werden. Wir
sie abgefaßten Send
unpolitischen wirt
Geschäftsleuten des L
Raportagen, die Vor
zur Heimat verließ
Eigenständigkeit un
glören Sendungen i
über normale Bühnen
eigenen schweißpri
gramm unseres aus
Die deutsche Sen
zer enges Grenzgeb
die günstige Sendes
weiten Hörerkreis,
weilen Hörerkreis a
divers Fakturna ist e
der den neuen Gege
der Menschen an d
Schlagblasse nicht a
sondern die ideale
was hinaus, stürm
land ist diese Taten
großen Behag: un
bekannt, auch unse
werden in die neu
zwischen zwei grü
die natürliche Verni
serer Heimat kann d
Eigenständigkeit v
Spracher einer wi
Wird aber die u
erfüllen wissen? Di
sagt, daß die neuen
weisen werden; alle
dies ist eine natürl
ankommen. Die prog
aber, sowie der ver
füllen verdienen ad
Bevölkerung.
Dank und Anerk
nen, die zugleich e
ments und kleinstei
aufzuführen. Die be
gen und somit den
die wir heute hören

DIE G
wird tausend Pev
EINTRI
21 bis 30 J
21 bis 25
Möglichkei
Anfrage: An des
weir de la Couron

Statt jeder besonderen Anzeige



Gott der Herr über Leben und Tod, nahm heute abend gegen 10 Uhr unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

### Fräulein Johanna Lentz

zu sich in die Ewigkeit. Sie entschlief, sanft, versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche, im Alter von 67 Jahren.

Um ein stilles Gedenken im Gebete bitten:

die trauernden Anverwandten.

ST.VITH, den 5. Januar 1961.

Die Exequien mit nachfolgender Beerdigung finden statt am Montag, den 9. Januar um 9.30 Uhr, in der Pfarrkirche zu St.Vith.

## Zeitgemäßes und Unzeitgemäßes

### Rundfunkliche Überlegungen

Zu Beginn des neuen Jahres begann für unsere engere Heimat die Arbeit einer Einrichtung, die für unsere eigentümliche Stellung innerhalb des Landes von überaus großer Bedeutung ist. Der lang gehegte Wunsch, einen eigenen Rundfunk zu besitzen, wurde Wirklichkeit, und er strahlt ein volles Zweistundenprogramm in deutscher Sprache aus, das wahrscheinlich weit über dem Niveau der Durchschnittsendungen benachbarter Rundfunkstationen deutschen Programms liegt, daher auch über unsere engen Grenzen hinaus gehört werden wird.

Für unsere Gegend ist das neue deutsche Programm von nicht zu überschender Bedeutung; nicht allein deshalb, weil nun eine sprachliche Minderheit über ein eigenes Programm verfügt, sondern auch, weil somit neue Tore zur Volksbildung weit geöffnet werden. Wird doch unsere Bevölkerung mit eigens für sie abgefaßten Sendungen bedacht, wird sie doch mit den innenpolitischen wirtschaftlichen, sozialen und parlamentarischen Geschehnissen des Landes enger verbunden. Die volkstümlichen Reportagen, die Vorträge über Geschichte und Brauchtum unserer Heimat verbinden aber diesen Weitblick wieder mit der Eigenständigkeit und Vergangenheit unseres Volkes. Die religiösen Sendungen über Glauben und Kirche gehen ebenfalls über normale Bildungsvorträge hinweg; berühren sie doch unsere eigenen seelsorgerischen Probleme. Fürwahr, das reiche Programm unseres neuen Rundfunks ist in nichts zu beanstanden.

Die deutschen Sendungen können und werden aber über unser enges Grenzgebiet hinausgehen. Der sehr gute Empfang und die günstige Sendezeit sind nur die materiellen Gründe eines weiten Hörerkreises; das reichhaltige Programm wird für einen weiten Hörerkreis schon selbst sorgen müssen. Die Bedeutung dieses Faktums ist einleuchtend: entspricht doch somit der Sender den neuen Gegebenheiten und auch dem Denken und Fühlen der Menschen an der Grenze, die ja diesseits und jenseits der Schlagbäume nicht nur gleichen Schicksal und gleicher Zunge sind, sondern die ideell wenigstens über ihren eigenen Partikularismus hinaus, einem europäischen Großraum zustreben. Rückwirkend ist diese Tatsache wiederum für unsere engere Heimat von großem Belang: unser Gebiet wird in den Nachbarländern bekannt, auch unsere Probleme und unsere Eigentümlichkeit werden in ein neues Licht gerückt. Als Uebergangsprogramm zwischen zwei großen Kulturen soll und muß unsere Heimat die natürliche Vermittlerrolle des Brückenschlagers erfüllen. Unsere Heimat kann dies aber nur erreichen, wenn sie auf ihrer Eigenständigkeit verharrt. Unser Rundfunk wird somit zum Sprachrohr eines wichtigen kulturellen Uebergangsgebietes.

Wird aber das neue deutsche Programm diese Aufgabe zu erfüllen wissen? Die Frage ist berechtigt! Es sei sogleich gesagt, daß die neuen Sendungen kleine Unvollkommenheiten aufweisen werden; alles geht nicht von heute auf morgen. Doch dies ist eine natürliche Begleiterscheinung jeden jungen Unternehmens. Die programmatische Zielsetzung der neuen Sendungen aber, sowie der verlockende Versuch dieses Ziel in etwa zu erfüllen verdienen schon die höchste Anerkennung der gesamten Bevölkerung.

Dank und Anerkennung aber auch jenen Frauen und Männern, die sogleich nach dem Kriege trotz unsinnigen Ressentiments und kleingeistigen Ueberlegungen vieler Kreise, den Mut aufbrachten, die halbstündige Sendung auf die Beine zu bringen und somit den Stein zu den ausgebauten Sendungen legten, die wir heute hören.

Diogenes

## DIE GENDARMERIE

wirbt dauernd Personal unteren Ranges.

### EINTRITTSALTER:

- 21 bis 30 Jahre für die Junggesellen,
- 21 bis 25 Jahre für die Verheirateten.

Möglichkeit einen höheren Dienstgrad zu erwerben.

Anfrage: An den Kommandanten der Gendarmerie, 229, Avenue de la Couronne, BRUXELLES 5.

## Kino ELYSEE

BUETGENBACH - Tel. 283

Samstag, 7. 1. 1961 8.15 Uhr  
Sonntag, 8. 1. 1961 2 und 8.15 Uhr

Montag, 9. Januar 1961  
8.15 Uhr

Sabine Bethmann, Rudolf Lenz, Ingeborg Schoner, Peter Vogel, Hans Nielsen u. v. a. in dem herrlichen Heimatfarbfilm

### Heimat deine Lieder

Grandiose Naturaufnahmen, die schönsten Volkslieder, Liebesglück und Kinderlachen.

Ein Farbfilm, der viel Freude bringt

In deutscher Sprache Alle sind zugelassen  
Sous titres francais et flamands

Mittwoch 11. Januar 1961  
8.15 Uhr

Karlheinz Böhm, Christian Wolff, Hanna Nielsen, Sabine Sesselmann, u. v. a. in

### Kriegsgericht

nach einem Bericht aus der Revue „Kreuzer Pommern“. Nur 3 blieben am Leben und das war noch zuviel. Das Meer ließ ihnen das Leben, der Krieg ohne Gnade verurteilte sie.

In deutscher Sprache  
Sous titres francais et flamands  
Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen

## CORSO

ST.VITH - Tel. 85

Samstag (7. 1. 1961) 8.15 Uhr  
Sonntag (8. 1.) 4.30 u. 8.15 Uhr

Sabine Sinjen - Christian Wolff - Gert Fröbe, in dem Großfarbfilm

### Alt-Heidelberg

Heidelberg, das Paradies der Jugend und der Liebe. Die unvergeßliche Romanze der kleinen Kati u. des Erbprinzen Karl-Heinz. Sous titres francais. Jugendliche zugelassen

Montag (9. 1. 1960) 8.15 Uhr  
Dienstag (10. 1.) 8.15 Uhr

Der z. Z. bedeutendste Groß-Start eines deutschen Films!

Nach einem Bericht über den Untergang der „Wilhelm Gustav“ am 31. 1. 1945.

### Nacht fiel über Gotenhafen

Die Geschehnisse dieses Films sind in besonderem Maße packend, erregend und erschütternd!

Sous titres francais. Jugendliche zugelassen

## WIMA - SÄGE



unglaublich 190 Fr. monatlich oder 1.995 Fr. Barzahlung

45 Kg. - zusammenlegbar, 1/2 PS-Motor mit automat. Antrieb komplett: Kreis-säge 28 Zm - Treibriemen, Netzschlußkabel, Breitenregler, Lochisen, Tischplatte 50 X 70 FREI ins HAUS GELIEFERT. Für Prospekte bitte schreiben an:

„S.C.I.E. WIMA“ Square des Latins, 6, Brüssel-Elsene, Telefon 47.87.03  
Hersteller: Ateliers WIAME Jambes, Telefon 303.33

Eine hochtragende Kälbin zu verkaufen. Heinrich Zanzen, Medell.

Kleiner Haushalt sucht Mädchen welches kochen kann, leichte Arbeit, Telefonieren oder schreiben an: Bolland, Tri-Renard, Spa, Tel. Spa 718.04.

Ab sofort zu vermieten: Schönes, neues renoviertes Wohnhaus (Badezimmer vorhanden) in Grüfflingen-Schirm. Autobus-Haltestelle vor dem Hause. Sich wenden: Karl Kreins, St.Vith, Tel. 29

Für Sie, die es nötig haben ist  
**Extrait de SPA**  
Ihr Stärkungsmittel

### Künstliche Zähne

Dentofix hält sie fester! Dentofix bildet ein weiches, schützendes Kissen, hält Zahnprothesen so viel fester, sicherer und behaglicher, so daß man mit voller Zuversicht essen, lachen, niesen und sprechen kann, in vielen Fällen fast so bequem wie mit natürlichen Zähnen. Dentofix vermindert die ständige Furcht des Fallens, Wackelns und Rutschens der Prothese und verhindert das Wundreißen des Gummens. Dentofix ist leicht alkalisch, verhindert auch üblen Geruch. Nur 37 Franken. Wichtig! Reinigung und Pflege Ihrer Prothese geschieht zweckmäßig durch das hochwertige Dentotixin - Gebissreinigungspulver. In Apotheken und Drogerien erhältlich.

## Die Tschechoslowakische Tanzgruppe

in St.Vith im Saale Even-Knodd  
am Sonntag, den 8. Januar um 20 Uhr

Vorgeführt werden:

Ukrainische Tänze, Zigeunertänze, Puppentänze, Slowakische Tänze, Tschechische Polka, Barysana, russische Tänze u. v. a. mehr.

veranstaltet von den kath. Pfarrwerken der Stadt St.Vith

### Neuschnee behinderte den Verkehr

ST.VITH. Der in der Nacht zum Freitag in unseren Gebieten gefallene Neuschnee hat am Freitag morgen Verkehrsbehinderungen hervorgerufen. In Manderfeld blieben mehrere Autofahrer in den hohen Schneewehen stecken. In allen Gemeinden wurden die Schneepflüge eingesetzt, um die Wege für den Verkehr offenzubehalten. Besonders starke Schneewehen werden aus Thommen und Malingen gemeldet.

### Prophylaktische Fürsorge

ST.VITH. Die nächste kostenlose Beratung findet statt am Mittwoch, dem 11. Januar 1961 von 9.30 bis 12.00 Uhr Neustadt, Talstraße.

Dr. Grand, Spezialist

### Sonntagsdienst für Ärzte

Sonntag, den 8. Januar  
Dr. Schorkops, Klosterstraße, Tel. 405

Es wird gebeten, sich nur an den diensttuenden Arzt zu wenden, wenn der Hausarzt nicht zu erreichen ist.

### Mütterberatung in St.Vith

Am Mittwoch, den 11. Januar findet die kostenlose Mütterberatung, nachmittags von 14.30 bis 16.30 Uhr in der Fürsorgestelle, Major Longstraße, durch den Herrn Dr. Heymans statt.

### KATHOLISCHE FILMZENSUR

ST.VITH. „Alt Heidelberg“, für alle; einige Bedenken, „Nacht fiel über Gotenhafen“, für Erwachsene.

BUETGENBACH: „Heimat - Deine Lieder“, für alle; einige Bedenken, „Kriegsgericht“, für Erwachsene und Jugendliche.

### Gefunden

ST.VITH. Folgende Fundgegenstände können auf dem Polizeibüro der Stadtverwaltung St.Vith von den Eigentümern abgeholt werden:

1 Hundertfrankenschein, 1 Fünfzigfrankenschein, 1 Feuerzeug und 1 Hausschlüssel mit der Inschrift „Employe“

### Zusammenstoß in Valender

VALENDER. Schwere Sachschäden gab es am Mittwoch in Valender bei dem Zusammenstoß zweier Personenwagen, der des P. aus Büllingen und der des V. aus Meyerode. Personen kamen bei dem Unfall nicht zu Schaden.

### Gemeinderatssitzung in Bütgenbach

BUETGENBACH. Hier findet am kommenden Mittwoch, dem 11. Januar abends um 7 Uhr eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates statt.

### Standesamtsnachrichten

Gemeinde Bellevaux-Ligneuville  
4. Trimester 1960

### Geburten:

Am 2. 10. Myriam, Irma-Justine, T. v. MICIUCK-BLAISE aus Ligneuville, am 3. 12. Sylvain-Hubert-Jean, S. v. Ballmann-Krings, aus Pont, am 21. 12. Marie Carlo, T. v. Stefan-Tordeur aus Pont.

### Heiraten:

Am 22. 10. Henri Hugo aus Thirionst und Maria Spahn aus Pont; am 31. 10. Pol Mailloux aus Ciney und Maria Gabriel aus Pont; am 9. 11. Istvan Kapuvári und Nicole Georgis, beide aus Beverce; am 18. 11. Maurice Jason aus Sartlez-Spa und Yvonne Piette aus Chevolesse; am 28. 11. Joseph Coutourier aus Rodt und Gabriel Maria aus Ligneuville.

### Sterbefälle:

Am 8. 12. Meuderscheid Justine Gettem von Jacob Moutschen aus Ligneuville; am 10. 12. Leonard Hugo Witwer von Marie Lorensen aus Ligneuville.

